



Eismacher

Rohstoffpreise verteuern den Genuss **Seite 14**

ÜBER
500.000
VERKAUFTE
EXEMPLARE*

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 9 | 9. Mai 2025 | 77. Jahrgang | www.DHZ.net

*Verlagsangabe | Verkaufte Auflage: 507.423 Exemplare (IVW I/2025) | Preis: 4,00 Euro

Bei Kindern der Renner

Die Roller und Dreiräder waren schon zu DDR-Zeiten ein Renner. Inzwischen ist die Palette an Kinderfahrzeugen bei Holz-Wenzel auf rund 35 Modelle angewachsen – bis hin zum knallgelben Postauto-Rutscher, bei dem schon Einjährige ans Lenkrad dürfen. Holzspielzeugmachermeister Bernd Wenzel (r.) führt den Familienbetrieb im mittelsächsischen Friedebach in dritter Generation, Sohn Christian will die Tradition fortführen. Die Kinderfahrzeuge bestehen zum größten Teil aus Buchenvollholz, das aus umliegenden Wäldern stammt und im eigenen Sägewerk zugeschnitten wird. Die Kombination aus Sägewerk und Holzspielwaren verschafft dem Betrieb mit 13 Mitarbeitern Flexibilität, um schwankende Nachfrage bei Bauholz oder Holzspielwaren auszugleichen. Für die Kinderfahrzeuge werden pro Jahr rund 200 Festmeter Buchenholz verarbeitet. Geliefert wird an Groß- und Einzelhändler, Kindergartenausstatter oder Privatkunden in ganz Deutschland sowie in die Beneluxstaaten.

Foto: Dettlev Müller



Insolvenzzahlen in Deutschland steigen

Unterschiedliche Entwicklungen in einzelnen Branchen. Wie Experten die Lage beurteilen **VON DANIELA LORENZ**

Mit dem zweiten Lockdown inmitten der Pandemie vor bald fünf Jahren fürchteten nicht wenige Menschen, dass über Deutschland eine Insolvenzwelle hereinbrechen könnte. Die Bundesregierung wollte damals mit dem Aussetzen der Insolvenzantragspflicht den durch die Corona-Krise entstandenen wirtschaftlichen Druck auf betroffene Unternehmen reduzieren.

Doch nach der Corona-Krise war vor der Energiekrise, dem Ukraine-Krieg und der Wirtschaftskrise. Seit 2022 steigt die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Deutschland nun wieder. 21.812 waren es im vergangenen Jahr in der gesamten deutschen Wirtschaft, so das Statistische Bundesamt. „Insolvenz ist furchtbar für die Betroffenen. Aber wir haben

– was die Menge an Insolvenzen angeht – noch keine Situation erreicht, in der wir uns Sorgen machen müssen“, ordnet Prof. Steffen Müller, Leiter der Insolvenzforschung am Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), die aktuelle Lage in Deutschland ein. „Reihenweise Ansteckeffekte oder Ähnliches sehe ich nicht.“ Das gebe es im Einzelfall, wenn Unternehmen durch die Insolvenz eines Geschäftspartners selbst in Schwierigkeiten geraten würden. „Aber das ist im Moment kein verbreitetes Phänomen.“

Und wie stellt sich die Lage im Handwerk dar? „Wir nehmen in einzelnen Branchen vermehrt Anfragen wahr“, berichtet Carsten Buderer, Leiter des Geschäftsbereichs Recht und Berufsbildung der Handwerks-

kammer Karlsruhe. Im Handwerk mussten im vergangenen Jahr 4.350 Unternehmen Insolvenz anmelden, so die Wirtschaftsauskunftei Creditreform. „Im Maler- und Lackierhandwerk beobachten wir derzeit einen Anstieg der Insolvenzen“, gibt auch Mathias Bucksteeg, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands Farbe Gestaltung Bautenschutz, einen Einblick in seine Branche. Bezogen auf das Jahr 2024 hat das Ausbau- und das Bauhandwerk prozentual den größten Anteil an den Insolvenzen im Handwerk (33,4 und 27,1 Prozent).

Mit Blick auf die Zahlen des Bauhauptgewerbes stellt Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands des Deutschen Bauergewerbes (ZDB), fest: „2024 markiert das dritte Jahr in Folge mit steigen-

den Insolvenzzahlen.“ Zum Start der neuen Bundesregierung sei es nun entscheidend, schnell die Rahmenbedingungen am Standort Deutschland zu verbessern.

Wenn es allerdings um den prozentualen Anstieg im Vergleich der Jahre 2023 zu 2024 geht, legten das Metallhandwerk und das Handwerk des gewerblichen Bedarfs am deutlichsten zu (plus 38,9 Prozent). Eine Entwicklung, die sich mit den Erfahrungen von Carsten Buderer deckt: „Metallverarbeitende Berufe scheinen derzeit anfälliger zu sein als andere Berufsgruppen.“

Dass die Politik Rahmenbedingungen schaffen muss, damit sich die Wirtschaft positiv entwickeln kann, dem stimmt Prof. Steffen Müller vom IWH Halle zu: „Dazu gehört Verlässlichkeit, eine klare Richtung vorzuge-

ben und Unsicherheiten zu reduzieren, um Investitionen zu ermöglichen.“ Und selbst wenn der Scheitelpunkt des Anstiegs der Insolvenzzahlen noch nicht erreicht ist: Eine gewisse Marktberuhigung sei nötig, sagt der Wissenschaftler. „Insolvenzen sollten nur keine Unternehmen betreffen, die eigentlich gesund sind und lediglich einen finanziellen Engpass haben.“

Angesichts der recht trüben Stimmung im Handwerk – wie der aktuelle Konjunkturspiegel zeigt – sollten die im Koalitionsvertrag vereinbarten Ziele wie Bürokratieabbau und Stärkung des Wirtschaftsstandorts schnell auf den Weg gebracht werden. Deutschland habe keine Zeit zu verschenken, wendet sich die Arbeitsgemeinschaft Mittelstand mit einem Appell an die neue Bundesregierung. **Seite 3, 4, 5 und 6**

Instrumentenbau feiert Meisterabschlüsse

Am 12. April fand der 16. Meisterkurs im Musikinstrumentenbau mit dem feierlichen Anspielen der Meisterstücke seinen Abschluss. Sechs Absolventen präsentierten ihre Prüfungsarbeiten dem Publikum, das eine Violine, ein Waldhorn, einen Kontrabass, eine Tuba, eine Klarinette und eine Rundmandola zu hören bekam. Die Absolventen kommen aus dem gesamten Bundesgebiet und haben unter anderem an der renommierten Fakultät für Angewandte Kunst Schneeberg im Studienbereich Musikinstrumentenbau gelernt. **Seite 8**



Thomas Paßler spielt seine Tuba, die er seinem einstigen Musiklehrer widmete, selbst an.

Foto: Romy Weisbach

Wo treffen sich Kunst-, Kultur- und Kreativszene?

Die Europäischen Tage des Kunsthandwerks (ETAK) sind seit Jahren fester Bestandteil in der Kreativszene in Sachsen. Zahlreiche Kunsthandwerker und Kreativschaffende öffnen die Türen ihrer Ateliers und Werkstätten für Jung und Alt. Sie laden ein zum Staunen und Zusehen bei kunsthandwerklichen Vorführungen, Vorträgen und Workshops. So auch vom 4. bis 6. April dieses Jahres. Der Startschuss fiel in Chemnitz mit der Eröffnung der „Werkschau - made in Sachsen“, dem Schaufenster für die Kreativwirtschaft im Freistaat. **Seite 7**



Tradition und Innovation gehen im Handwerk Hand in Hand. Davon konnten sich Besucher sowohl bei den ETAK als auch der Werkschau selbst überzeugen. **Foto: Romy Weisbach**

ANZEIGE

Fachmedien für Handwerk und Mittelstand

- Aus- und Weiterbildung
- Branchenwissen
- Unternehmensführung

HOLZMANN MEDIEN SHOP

SATIRE

Mach mir den Trump

Es heißt ja, niemand sei unnütz. Er könne immer noch als abschreckendes Beispiel dienen. Wichtig in diesem Satz ist das Wort „abschreckend“. Abschreckend heißt, man betrachtet ein Negativbeispiel, lernt daraus und macht es besser. Falsch wäre, das abschreckende Beispiel nachzuahmen.

Betrachten wir Donald Trump. Während seines Wahlkampfes kündigte er an, von Tag eins an durchregieren zu wollen und garnierte das Ganze mit volksnahen Fotos aus Fast-Food-Restaurants. Im Anbetracht der Verheerungen, die sowohl Trumps Dekrete als auch Fast Food der Menschheit bescherten, sei dies als eindeutig abschreckendes Beispiel eingestuft.

Es sind hoffentlich nur zufällige Parallelen zum obigen Beispiel, wenn sich deutsche Politiker, allen voran Friedrich Merz, in „day one“-Ankündigungen ergehen, während sich Markus Söder volksnah und bevorzugt mit Junk Food im Mund präsentiert. Denn natürlich wissen unsere Volksvertreter, was das Vertrauen in Politiker zerstört: Erstens Ankündigungen, die auf Stimmenfang aus sind oder die sie nicht einhalten können und zweitens der Eindruck, ihnen sei die eigene Person wichtiger als das Wohl der Nation.

Hesse sagte, jedem Anfang wohnt ein Zauber inne. Der Neuanfang unserer frischen Volksvertreter lässt also hoffen: Auf Politik, die von Tag eins an frei ist von leeren Phrasen aus vollen Mündern und die stattdessen konstruktive Ergebnisse liefert. **bst**

ONLINE



Foto: itchaznong - stock.adobe.com

Dieser Song in Instagram-Reels sorgt jetzt für Ärger
Betriebe verwenden in ihren Videos massenhaft geschützte Musik. Das kann teuer werden. www.dhz.net/abmahnwelle



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ



Bei Dorit Mehner (r.) in Zwönitz konnten Besucher Filzprodukte, Aquarelle oder Schmuck, bestaunen.

Fotos: Robert Werner

Das waren die ETAK 2025

Vom 4. bis zum 6. April haben mehr als 200 Teilnehmende sachsenweit ihre Werkstätten und Ateliers geöffnet und zahlreiche Besucher empfangen

Die Europäischen Tage des Kunsthandwerks (ETAK) gehören seit Jahren zum festen Termin der Kunsthandwerkenden und Kreativschaffenden in ganz Europa. 24 Länder zelebrieren dieses besondere Wochenende, jährlich immer am ersten Aprilwochenende, mittlerweile und auch in Deutschland etablieren sich die ETAK mehr und mehr bei den Leuten. Und wo, wenn nicht in Sachsen können zahlreiche Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker bei ihrer Arbeit beobachtet und ihre sehenswerten Stücke bestaunt werden?

Feierlicher Auftakt in Chemnitz

So war der Freistaat auch in diesem Jahr das Bundesland, das die meisten ETAK-Teilnehmer zählte. Vom 4. bis zum 6. April konnten die 210 Standorte in den verschiedenen Landkreisen besucht werden. Bereits am 2. April wurden die ETAK feierlich im Rahmen der Auftaktveranstaltung der Werkschau Sachsen in der Gießstraße in Chemnitz eingeläutet. Zu Besuch war neben Vertretern der kreativen Szene sowie ETAK-Teilnehmern und Pressevertretern auch Sachsens Wirtschaftsminister Dirk Panter, der die Bedeutung der Branche hervorhob: „Ich glaube, die Kultur- und Kreativwirtschaft kann ein ganz wichtiger Innovationsstreiber und Impulsgeber für Sachsen sein. Es sind nicht nur kreative Köpfe, sondern es ist vor allem auch sehr viel Wertschöpfung, was da entsteht. Deshalb sage ich danke an alle, die sich an dieser Wirtschaftskraft beteiligen.“ Zudem gab er den Startschuss des Bewerbungszeitraums für den Sächsischen Staatspreis für Design 2025.

In einer anschließenden Talkrunde mit ETAK-Teilnehmenden aus Leipzig, Dresden und dem Erzgebirge wurde klar: Kunsthandwerk bereichert unsere Gesellschaft und ist inzwischen ein wichtiger Wirtschaftszweig in Sachsen, der ein wichtiges Gegengewicht zu industrieller Produktion darstellt. Modistin Romy Marienfeld aus Leipzig bringt es auf den Punkt: „Wir können zei-



Für die Macherinnen und Macher der Werkschau gab es von Markus Füchtner (li.) sogar einen eigenen Werkschau-Nussknacker in Gelb-Schwarz.

gen, wie und aus was etwas hergestellt wird und schaffen damit auch wieder ein Bewusstsein für Werte!“

Besucher entdecken die Region

Ob im Vogtland, im Erzgebirge, in Zwickau, Chemnitz oder Mittelsachsen – auch diesmal strömten wieder zahlreiche Gäste im Rahmen des ETAK-Wochenendes hinaus, um sich ein Bild von den Kunsthandwerkerinnen und -handwerkern der Region zu machen. Von den rund 60 Teilnehmenden im Kammerbezirk Chemnitz gab laut der Online-Umfrage der HWK ein Drittel an, insgesamt rund 1.500 Besucher an den drei Tagen empfangen zu haben, die sich in Workshops ausprobierten, Schauführungen genossen, Stücke kauften oder einfach nur das Fachgespräch suchten. Bei Dorit Mehner („Pfirsch-Blau“) in Zwönitz konnte beispielsweise die Handarbeit des Filzens bestaunt werden.



„Deshalb sage ich danke an alle, die sich an dieser Wirtschaftskraft beteiligen.“

Dirk Panter
Sächsischer
Wirtschaftsminister

Geöffnet hatte die Kunsthandwerkerin aus dem Erzgebirge an allen drei Tagen und stellte dabei etwas Interessantes fest. „Am Freitag und Samstag war es relativ ruhig bei uns, also nicht der große Ansturm. Dafür wurde ich am Sonntag quasi überannt, hatte binnen weniger Zeit mehr als 50 Interessenten in unserem kleinen Geschäft“, so Dorit Mehner. Ganz besonders erfreut war sie über die Beweggründe der Besucher. „Die Leute kamen gezielt. Sie waren am Thema interessiert, stellten Fragen und haben auch einige unserer Produkte gekauft (Dorit Mehner teilt sich „PfirschBlau“ zusammen mit Malerin Katrin Wetzel, Anm. d. Red.). Das war der Tag schlechthin, danach war ich richtig geschafft“, beschreibt sie den Tag. Aber auch so ist Dorit Mehner mit der Etablierung der ETAK zufrieden. Das Logo würde ihrer Ansicht nach mehr und mehr bei den Leuten im Gedächtnis bleiben, Interessierte gezielt Teilnehmer in der Region ansteuern. „Man versucht ja auch irgendwo zu analysieren, warum sich Besucherzahlen so verteilen.“ Ein weiterer Grund könnte laut Dorit Mehner aber auch gewesen sein, dass bei HK Holz von Tischlermeister und Restaurator Heiko Kretzschmar in Brünlos an diesem Tag ohnehin viel los war in der Zwönitzer Umgebung. Bei dem erfahrenen ETAK-Teilnehmer kommen dann hunderte von Besuchern vorbei, um seine Arbeiten und die vieler weiterer Künstler zu bestaunen. Was nicht zuletzt für das Besuchen weiterer hiesiger ETAK-Teilnehmer sorgt.

Für alle Teilnehmenden und Interessierten sei schon jetzt der Termin für die ETAK 2026 interessant. Denn dann werden die Kunsthandwerkstage nicht am ersten, sondern am zweiten Aprilwochenende (10. bis 12. April) stattfinden. Wer mehr über das Event erfahren will, ist auf kunsthandwerkstage.de/sachsen genau richtig.

Fotos von den Europäischen Tagen des Kunsthandwerks 2025 können im Mediencenter der HWK Chemnitz eingesehen werden: hwk-chemnitz.de/mediencenter

Wie entstehen Max, Emma, Gustav oder Lotte?

Offene Werkstatt soll Wertigkeit der Erzeugnisse bewusst machen

Dirk Hobler hat sich Anfang April das erste Mal an den Europäischen Tagen des Kunsthandwerks beteiligt. Er findet es wichtig, dass das Handwerk nicht nur produziert und seine Erzeugnisse verkauft. Er möchte zeigen, wie sie entstehen. So macht er die Wertigkeit seiner Figuren sichtbar. Deshalb standen die Türen zur Werkstatt ein Wochenende lang offen.

Beim Tag des Traditionellen Handwerks im Herbst ist er seit vielen Jahren mit von der Partie. In der Regel konnte sich der 53-Jährige dabei immer über zahlreiche Besucher freuen. „Ich hoffe, dass sich das in Bezug auf die Europäischen Tage des Kunsthandwerkes ebenso entwickelt“, so Dirk Hobler. Bis

Hasen wie Max und Emma, Teufelchen Gustav oder Engel Lotte fertig zum Verkauf stehen, vergeht Zeit, braucht es Kreativität. Am Anfang steht die Idee. Handwerkliches Geschick setzt diese um. Was alles dazugehört, konnten die Gäste am Wochenende erleben. Hobler-Figuren sind unverkennbar. Dafür sorgt in erster Hinsicht deren Form. Auf das Wichtigste reduziert sind sie witzig und entfernen sich ein bisschen vom traditionellen Zeitgeist. Letzter Arbeitsschritt ist immer das Aufbringen des kleinen Herzens als Logo auf den linken Fuß. Das steht für die Liebe, mit der Dirk Hobler und seine drei Mitarbeiter seit 17 Jahren an ihr Tagwerk gehen. Die Produkte selbst bleiben fast ausschließlich in Deutschland.



Dirk und sein Sohn Karl-Gustav Hobler (v.l.) in der Grünhainichener Werkstatt – hinten ihre Mitarbeiterin Sarah Grafe. Die Firma hatte das erste Mal an den Europäischen Tagen des Kunsthandwerkes teilgenommen. Foto: Jan Görner

Kleine Filmemacher lassen Puppen tanzen

„MannIn“ von Annedore Krebs werden zu Filmstars

Annedore Krebs hat während der Europäischen Tage des Kunsthandwerkes ihre Puppen tanzen lassen. Dabei hatte die 66-Jährige Hilfe. Konstantin, Mara und Levi schossen gemeinsam etwa 400 Fotos. Vor jedem Auslösen haben die drei die Gelenkfiguren leicht modifiziert. Auf diese Weise wurden sie durch die kleinen Filmemacher in Bewegung versetzt. Die Software verwandelte diese in einen echten Puppentrickfilm. Soft-

ware-Entwickler Nils Kochan leitete die drei Kinder an. Gemeinsam mit Annedore Krebs entwickelt er die sogenannte „MannIn Motion“-Kiste.

Die Handlung des Trickfilmes nimmt die Zuschauer auf eine Zeitreise mit. Der legendäre Stülper Karl ist deren Held. Gerade einmal zehn Jahre alt, schießt er seinen ersten Rehböck für den Grafen von Einsiedel. Nach der Fertigstellung wird der Puppentrickfilm in den sozialen Netzwerken zu sehen sein.



Mit viel Geduld und Bild für Bild entsteht ein Film.

Foto: Jan Görner

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER
CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195,
Tel. 0371/5364-234,
m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Markus Winkelströter

Vereidigung im Maurer- und Betonbauerhandwerk

Achim Suhr ist neuer öffentlich bestellter Sachverständiger

Seit dem 31. März 2025 ist Achim Suhr aus Reichenbach im Vogtland öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger des Handwerks. Die öffentliche Bestellung gilt für fünf Jahre und berechtigt den Diplomingenieur für Bauwesen zur Erstellung von Gutachten im Bereich des Maurer- und Betonbauerhandwerkes.

Achim Suhr ist Geschäftsführer der Suhr Hoch- und Tiefbau GmbH in Reichenbach und hat sowohl einen Abschluss als Elektroinstallateur als auch die Meisterqualifikation im Maurer- und Betonbauerhandwerk sowie den Diplomingenieur für Bauwesen (FH). Mit der Bestellung ist Suhr nun auch in der bundesweiten Sachverständigendatenbank gelistet. Der Bestellung vorausgegangen sind umfangreiche Prüfungen.

Achim Suhr ist unter folgender Adresse erreichbar: Dipl.-Ing. (FH)

Suhr, Achim, Maurer- und Betonbauermeister, An der Kreuzleite 25, 08468 Reichenbach, Tel. 03765/718851, mobil: 0160/96270262 und E-Mail: suhr-sv@gmx.de.

Auffindbar sind alle Sachverständigen des Kammerbezirkes auch unter www.whkt.de/svdb. Die öffentliche Bestellung gewährleistet, dass zum einen die fachliche und persönliche Eignung des Sachverständigen geprüft wurde und zum anderen die Einhaltung der Pflichten im Beststellungszeitraum von der Handwerkskammer überwacht wird. Wer Interesse an einer Sachverständigentätigkeit hat, kann sich gern in der Handwerkskammer beim unten genannten Ansprechpartner in der Handwerksrolle melden.

Ansprechpartner: Harald Kleinhempel, Tel. 0371/5364-247, h.kleinhempel@hwk-chemnitz.de

Erste Klänge in Markneukirchen

Meisterschüler im Musikinstrumentenbau spielen ihre Prüfungsstücke an

Im Foyer der Musikhalle Markneukirchen wird es still. Gespannt warten Gäste und Absolventen des Meisterkurses im Musikinstrumentenbau auf die ersten Klänge, die Liza Leonova der Violine von Anatoli Schartner gleich entlocken wird. Beide enttäuschen das Publikum nicht. Die Violine nach Guarneri del Gesù, einem berühmten italienischen Geigenbauer, ist das Meisterstück des gebürtigen Russen. Seit 1996 in Deutschland, hat er sich vom Hilfsarbeiter im Bogenbau über den Gesellenabschluss als Geigenbauer nun bis zum Meister hochgearbeitet. Seine kleine Familie erfüllt das mit Stolz und seine Frau und die beiden Töchter feiern den Tag des erstmaligen öffentlichen Anspiels seiner Violine mit ihm zusammen.

Fünf weitere Instrumente erklingen an diesem 12. April im traditionsreichen Musikwinkel: der Wiener Kontrabass von Geigenbauer Lubos Ircak, die B-Tuba nach Modell G 51 von Metallblasinstrumentenmacher-Meister Thomas Paßler, die C-Klarinette von Holzblasinstrumentenmacher-Meisterin Marion Loos, die Rundmandola von Zupfinstrumentenmacher Bruno Dotzauer und das Waldhorn von Metallblasinstrumentenmacher-Meister Niklas Ullmann. Die meisten der Absolventen des Meisterkurses im Musikinstrumentenbau schließen mit dem Bau des Meisterstückes ihre Meisterausbildung ab. Für einige andere heißt es noch ein wenig die Schulbank drücken - bis auch sie die Meisterurkunde in den Händen halten. Enrico Weller, Professor des Studienganges Musikinstrumentenbau an der Westsächsischen Hochschule Zwickau in der Fakultät Angewandte Kunst Schneeberg, stellte für sie 2027

einen besonderen Meistertitel in Aussicht. In diesem Jahr feiert Markneukirchen die Gründung der ersten Geigenbauerninnung im März 1677. „Dann dürfen Sie sich vielleicht Jubiläumsmeister nennen!“, so Weller.

Der Markneukirchner Bürgermeister Toni Meinel bezeichnete den Meistertitel in seinem Grußwort sogar als „Oscar des Handwerks“ und ermutigte die Neumeister: „Helfen Sie mit und begeistern Sie junge Menschen für den Musikinstrumentenbau!“

Die aktuellen Meisterschüler stammen aus dem gesamten Bundesgebiet. Die Meisterlehrgänge im Musikinstrumentenbau und damit auch das feierliche Anspielen der Prüfungsstücke finden alle zwei Jahre statt. Mit dem Anspielen am 12. April ging der inzwischen 16. Meisterkurs zu Ende, den die Handwerkskammer Chemnitz im Musikinstrumentenbau anbietet. Die Meisterschüler mussten nicht nur das Meisterstück anfertigen, sondern in 420 Unterrichtsstunden auch Fächer wie technische Mathematik, Akustik und Werkstoffkunde absolvieren. Sie wurden von vogtländischen Handwerksmeistern, Pädagogen an Gymnasien, Berufsschullehrern sowie Lehrkräften des Studienganges Musikinstrumentenbau an der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ) unterrichtet. Ausbildungsort ist die Außenstelle der WHZ in Markneukirchen, die Jugendstilvilla Merz. Seit der Novellierung der Handwerksordnung im Jahr 2004 besteht im Musikinstrumentenbau keine Meisterpflicht mehr. Dennoch erfreuen sich die Meisterlehrgänge großer Beliebtheit.

Ansprechpartnerin: Elfi Krieger, Tel. 03741/1605-24, e.krieger@hwk-chemnitz.de



Sechs Instrumente und ihre Musikinstrumentenbauer haben in Markneukirchen Premiere gefeiert.

Foto: Romy Weisbach



Der Vogtlandkreis begrüßte seinen neuen Gesellinnen und Gesellen.

Foto: Thomas Lenk

Start ins Berufsleben

Handwerkskammer und Kreishandwerkerschaft sprechen Gesellinnen und Gesellen frei – Ehrenzeichen für zwei Bäckermeister

Der Gesellenabschluss ist ein wichtiger Meilenstein im Berufsleben einer jeden Handwerkerin und eines jeden Handwerkers. Rund 50 junge Nachwuchshandwerkerinnen und -handwerker sind am 31. März zu ihrer Freisprechung ins Kulturhaus in Aue gekommen. Begleitet von Vertretern der Ausbildungsunternehmen und Familienangehörigen erhielten sie in feierlichem Rahmen nicht nur ihre Abschlusszeugnisse, sondern wurden von den geladenen Ehrengästen auch würdig ins Arbeitsleben entlassen. Peggy Kreller, Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderung Erzgebirge, wollte mit ihren Worten vor allem motivieren. „Wer stehen bleibt, der schafft sich irgendwann selbst ab!“, mahnte sie. Sie ermutigte die jungen Nachwuchsfachkräfte außerdem, in den eigenen Unternehmen Lösungen in Sachen KI und Digitalisierung zu finden und mit zu entwickeln. 800 Jahre Transformationserfahrung im Erzgebirge, so Kreller, seien die Grundlage, auf der die nachkommenden Generationen aufbauen könnten. Neben den Zeugnissen erhielten einige Gesellen und Ausbildungsbetriebe auch Ehrungen - für die besten Prüfungsergebnisse und als beste Ausbildungsbetriebe.

Zugleich nutzten Kreishandwerkerschaft, Kammer und Innungen die Freisprechung für eine besondere Ehrung. Gleich zwei Bäckermeister wurden für ihr jahrelanges ehren-



Ehrenzeichen für ihr ehrenamtliches Engagement erhielten Bäckermeister Heiko Schmidt (Mitte) und Gerd Müller (li.) im Rahmen der Freisprechung in Aue.

Foto: Romy Weisbach

amtliches Engagement im Handwerk geehrt: Heiko Schmidt und Gerd Müller erhielten das Ehrenzeichen des Handwerks in Silber. Sowohl Müller als auch Schmidt sind langjährige Mitglieder in Innungen, Vorständen und Kreishandwerkerschaften. Als Innungsobere, Kreishandwerksmeister oder Prüfungsausschussvorsitzender haben die beiden Bäckerkollegen Maßstäbe gesetzt. Mit dem Ehrenzeichen dankten die Kreishandwerkerschaft und die Handwerkskammer den beiden herzlich und sprachen ihnen ihren Respekt für ihre jahrelange Arbeit aus.

Am 5. April starteten auch 44 junge Gesellen im Vogtland ins Berufsle-

ben. Begleitet von Obermeistern der verschiedensten Innungen und Vertretern des Vogtlandkreises, aus Politik und Wirtschaft sowie den Ausbildungsunternehmen wurde hier in der Sparkasse Vogtland in Plauen gefeiert. Handwerkskammer-Vizepräsident Peter Seidel begrüßte und ermutigte den Nachwuchs: „Das Handwerk braucht engagierte Fachkräfte - aber mehr noch braucht es Menschen, die sich weiterentwickeln, die Neues wagen und die Zukunft mitgestalten. Deshalb ermutigen wir euch: Bleibt nicht stehen! Setzt euch neue Ziele, strebt nach Exzellenz und denkt über den nächsten Schritt nach - den Meisterabschluss!“

Tradition trifft Zukunft: Dachdeckerbetrieb feiert Jubiläen

Familienbetrieb in vierter Generation blickt auf bewegte Geschichte zurück

Ein ganz besonderer Tag stand kürzlich im Kalender des Dachdeckerunternehmens Thierfelder aus Bockau, das inzwischen in der vierten Generation geführt wird: Inhaber André Thierfelder beging sein 10-jähriges Firmenjubiläum - und gleichzeitig sein 25-jähriges Meisterjubiläum. Ein doppelter Grund zur Freude und ein Zeugnis von Beständigkeit, fachlicher Exzellenz und viel unternehmerischem Engagement. Im Rahmen einer kleinen Feier wurde jedoch nicht nur der Inhaber selbst geehrt. Auch ein Mitarbeiter, der dem Familienbetrieb seit 15 Jahren treu zur Seite steht, erhielt eine Würdigung für seine langjährige Betriebszugehörigkeit. Ebenso wurden die Gesellen und der Lehrling im zweiten Ausbildungsjahr mit herzlichen Worten und Wertschätzung bedacht - ein weiteres Zeichen für die enge Verbundenheit innerhalb des Unternehmens.

Gegründet wurde das Unternehmen vor über 100 Jahren - und die Geschichte des Betriebs ist eng verbunden mit der Familie Thierfelder. Eine bewegende Würdigung galt deshalb auch den Eltern des heutigen



Ein starkes Team: die Familie Thierfelder und ihre Mitarbeitenden.

Foto: Alexandra Kehler

Inhabers, die den Betrieb 28 Jahre lang mit viel Herzblut und Durchhaltevermögen durch wechselvolle Zeiten führten. „Sie haben sich durch die Jahrzehnte gekämpft. Ohne ihr Engagement und ihrem Mut, auch in herausfordernden Zeiten, wäre das Unternehmen heute nicht da, wo es ist“, so der Inhaber dankbar in seiner Ansprache. An seiner Seite steht

seine Ehefrau Conny, die nicht nur privat, sondern auch im Betrieb eine tragende Rolle übernimmt. Ein starkes Team, das die Werte des Familienunternehmens lebt und weiterträgt. In seinen Worten an die Gäste mahnte der Dachdeckermeister jedoch auch kritisch die stetig zunehmende Bürokratie an: „Die Anforderungen steigen ständig und der bürokratische Aufwand wird immer größer. Es ist eine Herausforderung, die nicht nur uns als Dachdecker betrifft, sondern die gesamte Handwerksbranche“, so Thierfelder. „Doch trotz aller Herausforderungen bleiben die Liebe zum Handwerk und der Wille, das Unternehmen erfolgreich weiterzuführen, unser Leitfaden.“

Die Bedeutung des Handwerks für das regionale Unternehmertum wurde auch durch die Handwerkskammer Chemnitz mit anerkennenden Worten unterstrichen. Vorstandsmitglied Heiko Schmidt, der ebenso Kreishandwerksmeister des Erzgebirgskreises ist, nahm die Gelegenheit wahr, dem Unternehmen Anerkennung auszusprechen und den Inhaber sowie die Gesellen für ihre Verdienste zu ehren.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Liquidation beendet

Die Handwerkskammer Chemnitz gibt bekannt:

1. Es wird festgestellt, dass die Liquidation der Kreishandwerkerschaft Chemnitz i.L. mit Wirkung vom 31.12.2024 ordnungsgemäß abgeschlossen ist.
2. Die Kreishandwerkerschaft Chemnitz i.L. ist damit erloschen.
3. Herr Ulf Lotze wird von seinen Pflichten als Liquidator entbunden und ist hiermit entlastet.

Chemnitz, den 19.03.2025
Der Vorstand der Handwerkskammer Chemnitz

Ansprechpartnerin: Bettina Gogolla, Rechtsaufsicht Handwerkskammer Chemnitz, Tel. 0371/5364-239, b.gogolla@hwk-chemnitz.de

Neue Vergütung

Kfz-Handwerk

Nachfolgende neue Ausbildungsvergütungen in der Berufsausbildung treten ab dem Lehrjahr 2025/26 für das Karosserie- und Fahrzeugbauhandwerk in Kraft. Wir bitten um Beachtung:

- 1. Lehrjahr: 1.020,00 EUR
- 2. Lehrjahr: 1.080,00 EUR
- 3. Lehrjahr: 1.160,00 EUR
- 4. Lehrjahr: 1.250,00 EUR

Ansprechpartnerin: Cornelia Heinzmann, Tel. 0371/5364-157, c.heinzmann@hwk-chemnitz.de

Genial sozial

Aufruf zur Unterstützung

Am 24. Juni tauschen wieder tausende junge Menschen in Sachsen die Schulbank gegen einen Arbeitsplatz und spenden den erarbeiteten Lohn, um benachteiligte Jugendliche in der Welt und in Sachsen zu unterstützen. Wenn auch Sie mithelfen möchten und Tätigkeiten haben, die erledigt werden müssen, dann stellen Sie jetzt Ihren Ein-Tages-Job zur Verfügung unter: localwork.de/genialsozial-jobs. Das Gute daran: Arbeitgeber am 24. Juni kann jeder sein. Egal ob Unternehmen, Privatperson oder Verein - überall, wo helfende Hände erwünscht sind, können Schülerinnen und Schüler unterstützend tätig werden. Erledigt werden einfache Hilfstätigkeiten, für die im Alltag oft die Zeit fehlt, zum Beispiel das Büro entstauben, Akten sortieren, Regale beräumen oder den Rasen mähen. Dabei entsteht die Möglichkeit Gutes zu tun, in verschiedene Berufsfelder hineinzu-schnuppern und erste wichtige Kontakte zu den Unternehmen der Region zu knüpfen. Oder möglicherweise auf den zukünftigen Ausbildungsplatz zu stoßen - wäre das nicht großartig?

Übrigens: An „genialsozial - Deine Arbeit gegen Armut“ beteiligten sich 2024 über 32.000 Schülerinnen und Schüler aus 244 sächsischen Bildungseinrichtungen und erarbeiteten ca. 780.000 Euro.

Zukunft kommt von Können.

Wir wissen, was wir tun.

DAS HANDWERK CHEMNITZ

Heiß, heißer, Jugend schweiß!

20 junge Handwerker zeigten beim DVS-Bezirksausscheid ihr Können – für drei geht es zum Landesvergleich

Beim Wettbewerb „Jugend schweiß“, der bundesweit vom Deutschen Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e.V. (DVS) ausgetragen wird, stellen Handwerkstalente ihr Können beim Fügen von Werkstücken unter Beweis und ermitteln die Besten der jeweiligen Region. Am 12. April stand der Leistungsvergleich in der HWK-Außenstelle in Plauen an, bei dem sich 20 Teilnehmer regionaler Betriebe in Theorie und drei Schweißverfahren maßen. Organisiert wurde der Wettkampf vom DVS-Bezirksverband Chemnitz in Zusammenarbeit mit der HWK Chemnitz.

„Ich habe wirklich nicht damit gerechnet. Aber jetzt bin ich schon sehr glücklich“, fasste Aaron Voland seine Gefühlslage zusammen. Der 19-Jährige, der bei Harald Liebers Behälter- und Apparatebau in Chemnitz arbeitet, setzte sich in der Kategorie Lichtbogenhandschweißen

durch und erhielt von seinem Betreuer vorab einen Rat, der Gold wert war. „Er sagte mir, ich solle in der Einarbeitungszeit schon mal die Prüfungsbleche vorbereiten. Das war ein sehr guter Tipp, da ich während des zweistündigen Wettkampfs gegenüber anderen dann einen Vorteil in Zeit und Aufwand hatte“, so der Frankenberger. Viel Lob vom Chef gab es außerdem für Lenny Kieselbach, der das Wolfram-Inertgasschweißen für sich entschied. „Zwei Tage lang habe ich mich intensiv vorbereitet, hatte während des Wettkampfs keinen Zeitstress. Dass es am Ende Platz eins wird, konnte ich selbst nicht glauben“, so der Vogtländer. Ganz besonders freue er sich darüber, dass er sich als Vertreter der Schlosserei und Blitzschutzbau Patrick Zirnstein (Reichenbach) gegenüber starken Konkurrenten von Unternehmen wie Goldbeck oder Meeraner Dampfkesselbau, die schon viele Erfolge bei „Jugend schweiß“ feierten, durchsetzen konnte.

Für den 19-Jährigen sowie Aaron Voland und Justin Kretschmer (Meeraner Dampfkesselbau GmbH) – er gewann beim Metall-Aktivgasschweißen – gab es neben Geld- und Sachpreisen, wie zum Beispiel hochwertigen Schweißhelmen, nun auch das Ticket für den Landesvergleich im Juni in Halle. „Die Gewinner des Landeswettbewerbs qualifizieren sich dann für den Bundeswettbewerb, der auf der großen Messe Schweißen und Schneiden in Essen stattfinden wird“, erklärt DVS-Chemnitz-Geschäftsführer Stefan Brumm.



Heiß her ging es beim Bezirksausscheid in der HWK in Plauen.

Foto: Robert Werner



Knapp 200 der neuen Meisterinnen und Meister kommen aus dem Kammerbezirk Chemnitz. Sie feierten ihren Abschluss am 15. März in der Stadthalle Chemnitz.

Foto: Detlev Müller

Mehr als 700 Meisterinnen und Meister in Sachsen

Meisterqualifikationen stark im Kfz-Gewerbe, bei Elektrotechnikern sowie bei Installateuren und Heizungsbauern gefragt

Anspruchsvolle Handwerkerinnen und Handwerker in Sachsen setzen im Rahmen einer höherqualifizierenden Berufsbildung wieder stärker auf den Meisterbrief. Wie die Wirtschaftsstatistik des Sächsischen Handwerktages ausweist, erwarben im Jahr 2024 landesweit 723 Handwerkerinnen und Handwerker den Meisterbrief (2023: 694; 2022: 710; 2021: 708).

Ein großer Teil der Meisterabschlüsse im Sachsen-Handwerk entfiel auf die Berufe Kfz-Techniker, Elektrotechniker sowie Installateur/

Heizungsbauer. Zuwachs an qualifizierten potenziellen Führungskräften erhielten ebenso die Handwerksberufe Karosserie- und Fahrzeugbauer sowie Tischler. Sachsens ältester Meisterabsolvent des Jahrgangs ist eine 57-jährige Kosmetikerin aus Schönwölkau (Landkreis Nordsachsen). Der jüngste Meister des Jahrgangs (geboren 2004) ist Friseur und kommt aus Leipzig.

Handwerkstags-Präsident Uwe Nostitz: „In Anbetracht dieser erfreulichen Zwischenbilanz ist es umso enttäuschender, dass die derzeitige

CDU/SPD-Minderheitsregierung sich außerstande sieht, das CDU-Wahlversprechen einer Verdoppelung des Meisterbonus auch tatsächlich einzulösen.“ Seit der deutsch-deutschen Wiedervereinigung kamen in Sachsen – über alle Gewerbegruppen hinweg – mehr als 43.800 Handwerkerinnen und Handwerker zu Meisterehren.

Aktuell sind im Freistaat mehr als 54.000 Handwerksbetriebe und handwerksähnliche Gewerbe gemeldet, in denen insgesamt etwa 280.000 Menschen beschäftigt sind.

WEITERBILDUNG

Versorgungskonzept prüfen

Altersversorgung, Kranken- und Pflegeversicherung oder Arbeitskraftabsicherung: Die Versorgung des Geschäftsführers bzw. Inhabers eines Unternehmens ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Im Seminar erfahren Sie Ansätze, um Ihr individuelles Versorgungskonzept erarbeiten zu können oder ein bestehendes zu optimieren. Hinweise zur Planung der Ruhestandsphase inklusive der Unternehmensnachfolge runden das Seminar ab.

Geschäftsführer- bzw. Inhaber-versorgung

- Termin: 22. Mai 2025
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 230,00 Euro

Ansprechpartnerin: Jana Gaudich, Tel. 0371/5364-185, j.gaudich@hwk-chemnitz.de

Geprüfter Betriebswirt als Online-Kurs

Mit der Aufstiegsfortbildung zum Geprüften Betriebswirt (HwO) eignen Sie sich umfassende Kompetenzen und Wissen an, um optimal auf die Betriebsführung vorbereitet zu sein. Dabei spielen Unternehmensstrategie, Personalmanagement, Unternehmensführung und Innovationsmanagement eine tragende Rolle. Im Wechsel von Online- und Präsenzunterricht am Wochenende bereitet der Lehrgang auf den Abschluss auf Master-Niveau vor.

Geprüfter Betriebswirt (HwO)

- Termin: 6. September 2025 - 14. November 2026, mittwochs und donnerstags online und einmal monatlich in Präsenz in Chemnitz
- 650 Unterrichtseinheiten
- Gebühr: 6.620,00 Euro
- Förderung: Aufstiegs-BAföG

Ansprechpartnerin: Annett Kolben-schlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolben-schlag@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

BIS ZU 75% FÖRDERUNG

VON KURS- UND PRÜFUNGS-KOSTEN MIT BAföG

FORTBILDUNGSLEHRGANG Internationaler Schweißfachmann (IWS)
10.10.2025 – 26.06.2026
Teilzeit in Chemnitz

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder
(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
11.08.2025 – 13.05.2026, Teilzeit in Chemnitz
12.08.2025 – 24.06.2026, Teilzeit in Plauen
22.08.2025 – 13.06.2026, Teilzeit in Chemnitz
23.08.2025 – 13.06.2026, Teilzeit in Annaberg-Buchholz
01.09.2025 – 14.11.2025, Vollzeit in Plauen
01.09.2025 – 21.11.2025, Vollzeit in Chemnitz
25.10.2025 – 24.06.2026, Online (Mo – Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)
14.11.2025 – 27.06.2026, Teilzeit in Zwickau
05.01.2026 – 26.03.2026, Vollzeit in Chemnitz
12.01.2026 – 26.03.2026, Vollzeit in Plauen
07.04.2026 – 25.06.2026, Vollzeit in Chemnitz

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
08.09.2025 – 27.05.2026, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Drechsler- und Holzspielzeugmacher
24.08.2026 – 02.07.2027, Teilzeit in Seiffen

Fahrzeuglackierer
07.11.2025 – 26.06.2027, Teilzeit in Chemnitz

Feinwerkmechaniker
27.11.2026 – 18.12.2027, Teilzeit in Chemnitz

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
22.08.2025 – 26.09.2026, Teilzeit in Chemnitz

Friseur
09.09.2025 – 22.11.2025, Vollzeit in Plauen

Konditor
08.06.2026 – 29.01.2027, Teil- und Vollzeit in Chemnitz

Installateur- und Heizungsbauer
05.09.2025 – 30.11.2027, Teilzeit in Chemnitz

Maler und Lackierer
07.11.2025 – 26.06.2027, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
01.12.2025 – 05.06.2026, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
21.08.2026 – 10.07.2027, Teilzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenmacher
27.02.2026 – 27.02.2027, Teilzeit Markneukirchen

Straßenbauer
09.10.2026 – 24.03.2028, Teilzeit in Chemnitz

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBGG – Aufstiegs-BAföG) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

BETRIEBSWIRTSCHAFT, EDV, MARKETING UND PERSONAL

Geprüfter Betriebswirt (HwO)
06.09.2025 – 14.11.2026, Online (Mi und Do) und 1x monatl. Präsenztage in Chemnitz

Geschäftsführer- bzw. Inhaberversorgung
22.05.2025, Vollzeit in Chemnitz

Finanzbuchhaltung Grundlagen
23.05. – 13.06.2025, Vollzeit in Chemnitz

Instagram für Ihr Unternehmen
04.06.2025, Vollzeit in Chemnitz

Reklamations- und Beschwerdemanagement
20.06.2025, Vollzeit in Chemnitz

Projektmanagement
23.06.2025, Vollzeit in Chemnitz

Betriebswirtschaftliche Auswertung mit DATEV
26.06.2025, Vollzeit in Chemnitz

METALL- UND SCHWEIßTECHNIK

Geprüfter Restaurator im Metallbauerhandwerk
10.09.2025 – 03.07.2027
Teilzeit in Leipzig und Chemnitz

Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

BAU- UND UMWELTECHNIK

Gebäudeenergieberater (HWK)
12.09.2025 – 14.03.2026, Teilzeit in Chemnitz

Luftdichtes Abdichten im Ausbau
27.05.2025, Vollzeit in Chemnitz

Geschichte bewahren. Kulturgut retten.

RESTAURATOR IM HANDWERK

Fortbildungen und Qualifizierungen in der Denkmalpflege. Vom Masterkurs bis hin zur praxisnahen Schulung.

Alle Infos und weitere Angebote unter:
sachsen-denkmal.de

ANSPRECHPARTNERIN Silke Schneider | Telefon: 0371 5364-160 | E-Mail: s.schneider@hwk-chemnitz.de | HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM